

## **Wenn das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung seine Erkenntnisse zeitnah und mit entsprechender Öffentlichkeitswirkung bekannt gemacht hätte**

**Die Geschichte des deutschen Schulwesens hätte einen erheblich günstigeren Verlauf genommen**, wenn das Max-Planck-Institut für Bildungsforschung diese seine Erkenntnisse zu den Nachteilen sechsjähriger Grundschulen schon 1976 und nicht erst 1991 veröffentlicht hätte. Dass eine Veröffentlichung bis zum Jahre 1976 möglich gewesen wäre, ist uns von Mitarbeitern des MPIB auf Anfrage mehrmals bestätigt worden.

Wenn die Erkenntnisse aus dem Projekt „Schulleistung“ schon 1976 mit der notwendigen Öffentlichkeitswirkung bekannt gemacht worden wären, dann wäre der SPD im Jahre 1978 in Nordrhein-Westfalen das blamable Scheitern der „Koop-Schule“ erspart geblieben.

Und die „Schulversuche mit Gesamtschulen“ hätten im Jahre 1982 von der Kultusministerkonferenz beendet werden müssen. Denn für Helmut Fends „Bilanz des Gesamtschulversuchs“ und für die beiden anderen im Jahre 1982 vorgelegten Berichte der wissenschaftlichen Begleitung des Gesamtschulversuchs lagen die kritischen Befunde des MPIB-Projektes „Schulleistung“ noch nicht vor.

**Wenn der damalige bayerische Kultusminister Dr. Hans Maier die Ergebnisse des Projektes „Schulleistung“ gekannt hätte**, dann hätte er 1982 jener „Rahmenvereinbarung der Kultusministerkonferenz“, mit der die Abschlüsse von Gesamtschulen ihre bundesweite Anerkennung erhielten, gewiss die Zustimmung verweigert - und etliche andere Kultusminister vermutlich auch. Dann wäre diese Vereinbarung nicht möglich gewesen. Und dann hätten ab 1982 in der Bundesrepublik eigentlich keine Gesamtschulen mehr gegründet werden können, weil deren Abschlüsse - zu Recht - nicht in allen Bundesländern anerkannt worden wären. Und dann ...?

Auch die alarmierenden Ergebnisse der zweiten Längsschnitt-Studie des MPIB, die Ergebnisse des Projektes „**Bildungsverläufe und psychosoziale Entwicklung im Jugendalter (BIJU)**“ (1991-1997), sind nicht mit dem notwendigen Eifer bekannt gemacht worden. Das Projekt war eine Teilwiederholung des Projektes „Schulleistung“ und bestätigte dessen Befunde. Die „für ein breiteres Publikum gedachte“ Zusammenfassung der Ergebnisse war von Baumert und Köller bereits zum Jahresende 1998 angekündigt worden (1998, S.13). Aber sie ist bisher noch nicht erschienen.

Wenn die Ergebnisse des MPIB-Projektes „Schulleistung“ und die Ergebnisse des MPIB-Projektes „BIJU“ vom MPIB zeitnah und mit der entsprechenden Öffentlichkeitswirkung bekannt gemacht worden wären, dann wäre es in Deutschland ab dem Jahre 2001 unter dem Eindruck der PISA-Publikationen und ihrer kanalisierten Rezeption ganz sicher nicht zu einer Re-Animation der deutschen Einheitsschul-Bewegung gekommen.